



BGS Newsletter 2/06

Infoveranstaltungen am BGS

Wie gerade jetzt informieren wir halbjährlich – oder bei speziellem Bedarf – interessierte Personen resp. Stellen wie BerufsberaterInnen, Ämter, Schulen, Pflege-Institutionen, usw. mit vorliegendem BGS-Newsletter über unsere diversen Bildungsangebote und mehr.

Für unsere eigentliche Zielgruppe – nämlich Personen, die eine Aus- oder Weiterbildung im gesundheitlichen oder sozialen Bereich absolvieren wollen – veranstalten wir jährlich verschiedene Info-Anlässe. Zur Hebammenausbildung sechs mal pro Jahr und ebenso viele über unser gesamtes Ausbildungsangebot. Dazu kommen verschiedene spezifische Veranstaltungen wie dieses Jahr über die neuen Nachdiplom-Studiengänge in Gerontologie und in Management im Gesundheitswesen, über die Nachholbildung für Erwachsene zur/zum Fachangestellten Gesundheit und über die Berufsmatura gesundheitliche und soziale Richtung (BM 1+2 G+S). Ab nächstem Jahr werden wir die sechs Veranstaltungen zum gesamten Ausbildungsangebot spezifischer gestalten, indem wir sie in zwei verschiedene Anlässe unterteilen, nämlich: Je vier Info-Veranstaltungen zu den beruflichen Grundausbildungen auf Sekundarstufe 2 und vier weitere über die neue Ausbildung zur dipl. Pflegefachperson HF – Höhere Fachschule Pflege inklusive Hinweise auf unser Weiterbildungsangebot auf der Tertiärstufe.

Die Veranstaltungs-Kalender für die Jahre 2006 und 2007 sind greifbar unter: www.bgs-chur.ch/information.cfm. Wir danken Ihnen bestens, diese Information an potenziell interessierten Personen weiter zu leiten.

Ausbildungen zur Pflegefachperson DN 1 resp. DN 2

Im Sommer 2007 wird zum letzten Mal eine Klasse den Lehrgang zur Pflegefachperson DN 1 abschliessen. In der Folge wird diese Abteilung definitiv aufgelöst. Die beiden DN 2-Ausbildungen (Akutspital und Psychiatrie) werden noch etwas länger angeboten. Sie werden im Oktober dieses Jahres zum letzten Mal starten und schliessen ihre Tore vier Jahre später anlässlich der Diplomfeierlichkeiten dieser beiden letzten Klassen, im Jahr 2010. Alle Ausbildungsplätze sind besetzt.

Höhere Fachschule Pflege (HF Pflege)

Im September 2007 löst am BGS die erste dreijährige Ausbildung zur dipl. Pflegefachperson HF (Höhere Fachschule Pflege) die oben erwähnten Diplomniveau-2-Ausbildungen ab. Zugangsvoraussetzung für die neue Ausbildung ist eine abgeschlossene Sek-2-Ausbildung (Fachmittelschule, gymnasiale Matura, mit eidg. Fähigkeitszeugnis abgeschlossene Berufslehre oder gleichwertige Ausbildung). Weitere Voraussetzungen sind ein praktischer Einblick ins Berufsfeld Pflege von mindestens vier Wochen und eine persönliche Eignung, die durch eine Selbst- und eine Fremdeinschätzung dokumentiert ist. Die Vergabe der Ausbildungsplätze geschieht aufgrund der Vorleistungen und der persönlichen Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten. Nähere Angaben zum Aufnahmeverfahren gibt ein Merkblatt, das wie alle weiteren erforderlichen Anmeldeunterlagen auf unserer Website zu finden ist.

Am 22. August hat bereits eine erste Info-Veranstaltung für Interessierte stattgefunden. Eine solche Veranstaltung wird am 14. November 2006 zum ersten Mal wiederholt. Weitere Informationen über die neue Ausbildung stehen auf unserer Website zur

Verfügung unter www.bgs-chur.ch/hf_pflege.cfm. Diese Informations-Plattform wird laufend vervollständigt.

Hebammenausbildung

Im September 2007 startet das BGS den Ausbildungsgang zur dip. Hebamme zum letzten Mal (detailliertere Angaben dazu siehe BGS-Newsletter 1/06). Derzeit gibt es für diesen letzten Start noch freie Ausbildungsplätze.

Ausbildung in Pflegeassistentenz

Voraussichtlich wird die Ausbildung in Pflegeassistentenz in Zukunft durch eine zweijährige berufspraktische Attest-Ausbildung abgelöst. In welchem Jahr der letzte einjährige Ausbildungsgang zur Pflegeassistentin resp. zum Pflegeassistenten stattfindet, ist noch nicht entschieden. Sicher ist, dass die Ausbildung im September 2007 startet und für diesen Ausbildungsstart noch Plätze frei sind. Die Ausbildungspläne 2006/07 und 2007/08 sind neu auf unserer Website ersichtlich: www.bgs-chur.ch/pflegeassistent.cfm.

Berufslehre zur/zum Fachangestellten Gesundheit (FaGe)

Im August dieses Jahres haben drei weitere FaGe-Klassenzüge mit rund 60 Lernenden ihre Ausbildung gestartet. Acht Lernende besuchen lehrbegleitend die Berufsmatura gesundheitliche und soziale Richtung. Die drei Klassen werden die gesamte Ausbildung im so genannten Wochentags-System gemäss neu überarbeiteter Struktur des Berufsschulunterrichts absolvieren. Auch die drei Klassen im zweiten Lehrjahr haben auf diese Struktur gewechselt. Einzig die drei Abschlussklassen werden die Ausbildung bis zum Lehrabschluss im Blockkurs-System fortsetzen. Im Frühjahr 2007 werden die Lernenden dieser Klassen die ersten im Kanton Graubünden sein, die ein Qualifikationsverfahren (Lehrabschluss-Prüfung) für Fachangestellte Gesundheit durchlaufen. Bei Eignung werden sie im Anschluss die Möglichkeit haben, die weiterführende Ausbildung HF Pflege zu starten.

FaGe-Nachholbildung für Erwachsene

Im Oktober 2006 startet erstmals die FaGe-Nachholbildung für erwachsene Personen mit Berufserfahrung im gesundheitlichen und sozialen Bereich mit dem Ziel, zwei Jahre später das eidg. Fähigkeitszeugnis als gelernte/r FaGe zu erwerben. In einem berufsbegleitenden Lehrgang erarbeiten sie sich die nötigen Kenntnisse und bereiten sich aufs Qualifikationsverfahren vor. Voraussetzungen zur Aufnahme sind ein Mindestalter von 22 Jahren, fünf Jahre Arbeitserfahrung im Berufsfeld bis zum Zeitpunkt des Qualifikationsverfahrens und eine Anstellung zu etwa 50 Prozent (weitere Infos unter www.bgs-chur.ch/nachholbildung-fage.cfm).

Berufslehre zur Fachperson Betreuung (FaBe)

Im August 2006 haben 17 Lernende die neue Berufslehre im Betreuungsbereich gestartet, in die man direkt nach der obligatorischen Schulzeit (in der Regel ab 16) einsteigen kann. Zwei davon absolvieren lehrbegleitend die Berufsmatura gesundheitliche und soziale Richtung. Die Ausbildung ist in drei Bereiche gegliedert: Betagtenbetreuung, Behindertenbetreuung und Kinderbetreuung. Das BGS bietet den Berufsschulanteil als generalistische Ausbildung mit Praxis in Betrieben aller drei Fachrichtungen an (Ausbildungsverbund).. Dieser Schulanteil wird im ersten Jahr zwei Tage pro Woche und im zweiten und dritten Lehrjahr ein Tag pro Woche betragen (weitere Infos siehe www.bgs-chur.ch/fachpersonbetreuung.cfm).

Ausbildung in Hauspflege

Die dreijährige Berufslehre zur Hauspflegerin resp. zum Hauspfleger startete diesen Sommer zum letzten Mal. In Zukunft (voraussichtlich ab Schuljahr 2008/09), wird die Ausbildung in Hauspflege mit der Revision der FaGe-Bildungsverordnung in diese

Berufslehre integriert. Die berufsbegleitende Ausbildung in Hauspflege wird dementsprechend von der Nachholbildung FaGe abgelöst.

Berufsmatura gesundheitliche und soziale Richtung

Mit Lehrbeginn dieses Jahres haben zehn weitere Lernende die lehrbegleitende Berufsmatura gesundheitliche und soziale Richtung (vgl. weiter oben) begonnen. Die Lernenden können von Anfang an von der neuen, kompatibleren Berufsschulstruktur am BGS (Wochentags-System) profitieren.

Ab August 2007 wird das BGS die Berufsmatura gesundheitliche und soziale Richtung nach der Lehre (BM 2 G+S) in Form eines Vollzeitstudiums und eines berufsbegleitenden Lehrgangs anbieten. Beide Lehrgänge stehen grundsätzlich allen Berufsleuten offen, die eine mindestens dreijährige Berufslehre abgeschlossen haben.

Das Vollzeit-Studium dauert knapp ein Jahr (zwei Semester). Es umfasst 35 Unterrichtslektionen pro Woche. Der Unterricht findet von Montag bis Freitag zu den üblichen Unterrichtszeiten statt. Eine berufliche Tätigkeit parallel zum Studium ist praktisch nicht möglich. Mehr Infos siehe: www.bgs-chur.ch/berufsmatura_vollzeit.cfm.

Die berufsbegleitende Berufsmatura dauert vier Semester. Das Studium umfasst 17 Unterrichtslektionen pro Woche. Der Unterricht findet am Montag- und Mittwochabend sowie am Freitag (ganzer Tag) statt. Eine Berufstätigkeit von maximal 80 Prozent wird empfohlen. Weitere Infos unter: www.bgs-chur.ch/berufsmatura_berufsbegleitend.cfm.

Anmeldefrist für diese beiden neuen Bildungsangebote ist der 31. März 2007. Die Aufnahmeprüfung findet am 11. April 2007 statt. Diese Daten sind auch für die lehrbegleitende Berufsmatura gültig.

Ab Oktober 2006 bietet das BGS Kurse zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung resp. auf die Studiengänge BM 2 an. Je zwei Informationsveranstaltungen zur Berufsmatura gesundheitliche und soziale Richtung (BM 1 und BM 2) werden durchgeführt, vgl. www.bgs-chur.ch/information.cfm. Diese werden auch in den regionalen Medien publiziert.

Weiterbildungen zur Pflegefachperson Operationsbereich oder in Intensivpflege

Diplomierte Pflegefachpersonen haben die Möglichkeit, sich am BGS berufsbegleitend während zwei Jahren zur Pflegefachperson im Operationsbereich oder in der Intensivpflege weiter zu bilden. Diese beiden Angebote laufen derzeit unverändert weiter. In diesem Jahr kann resp. konnte beim BGS bei beiden Weiterbildungen die 100. Pflegefachfrau den Fähigkeitsausweis als Pflegefachfrau in Intensivpflege resp. als Operationsschwester entgegen nehmen. Im Operationsbereich fand die Jubiläumsfeier bereits am 1. Juni statt. Jene im Intensivpflege-Bereich wird am 8. September 2006 im Rahmen eines grossen Anlasses am Kantonsspital Graubünden gefeiert.

Nachdiplom-Studium Gerontologie und Nachdiplom-Studium Management im Gesundheitswesen

Beide Nachdiplom-Studiengänge (NDS) sind auf Stufe höhere Fachschule angesiedelt. Sie bestehen aus drei in sich geschlossenen Nachdiplom-Kursen von je 360 Lernstunden. Diese werden berufsbegleitend absolviert und verteilen sich über 15 Monate. Die ersten Nachdiplom-Kurse starteten am 27. Juni.

Das neue NDS "Management im Gesundheitswesen" richtet sich an Mitarbeitende im Gesundheitswesen, die in ihrem Berufsfeld zu mindestens 50 Prozent mit Führungsaufgaben betraut sind. Vorausgesetzt sind mindestens zwei Jahre Berufserfahrung. Konkret sind damit insbesondere Einsatzleiter/innen in der Spitex oder Abteilungs- und Teamleiter/innen in anderen Institutionen des Gesundheitswesens angesprochen.

Das NDS "Gerontologie" richtet sich an Fachleute und Personen, die sich in ihrem Berufsfeld zu mindestens 50 Prozent mit alten Menschen sowie Inhalten und Fragen des Alters beschäftigen. Im Bereich Gerontologie arbeitet das BGS mit der Schule für angewandte Gerontologie (SAG) in Zürich zusammen.

Mehr Infos zu den Nachdiplom-Studien siehe www.bgs-chur.ch/weiterbildung.cfm.

Kurse, Workshops, Seminare

Im Sinn von Fachvertiefungen werden Kurse für verschiedene Bereiche des Gesundheitswesens (u.a. Spitex) angeboten. Das Ziel besteht darin, die Qualität des Leistungsangebots von Spitex-Organisationen und weiteren Institutionen im Gesundheitswesen zu erhalten und zu fördern.

Darüber hinaus bietet das BGS Kurse im Bereich Alltagsgestaltung an: Gesundheit, Lebensgestaltung, Natur, Garten, Ernährung und kreatives Gestalten. Das Kursprogramm ist auf der BGS-Website verfügbar unter www.bgs-chur.ch/kurse_prog.cfm. Im Frühherbst wird auch jenes fürs Jahr 2007 aufgeschaltet.

Weitere Auskünfte:

Info- und Auskunftsstelle BGS, Loëstrasse 117, 7000 Chur

Tel. 081 354 09 13, Fax 081 354 09 90, E-Mail: info@bgs-chur.ch

Öffnungszeiten: Montag und Freitag Vormittag, Dienstag und Donnerstag Nachmittag

September 2006